

## **Was ist geistliche Kommunion?**

Es kann verschiedene Gründe geben, weshalb Gläubige die Hl. Kommunion nicht empfangen wollen oder nicht empfangen dürfen. Doch immer können sie Jesus in ihrem Herzen in der geistlich vollzogenen Kommunion empfangen. Solche Menschen empfangen Jesus Christus nicht im Sakrament des Brotes, doch sie verbinden sich mit Ihm im Herzen.

Christus ist in Seinem Wirken nicht an die Sakramente gebunden. Er kann das, was wir im Sakrament bekommen, auch ohne das Sakrament schenken und noch viel mehr. Mit Christus im Herzen verbunden zu sein ist wichtiger als äusserlich im Sakrament die Hl. Kommunion zu empfangen, ohne mit dem Herzen wirklich dabei zu sein.

Diese Möglichkeit, sich im Inneren mit Jesus zu vereinen und Seine Liebe zu empfangen ist auch eine Möglichkeit für Geschiedene-Wiederverheiratete. Ihnen empfiehlt unter anderem Papst Johannes Paul II. in seiner Eucharistie-Enzyklika die Übung der geistigen Kommunion, die sich seit Jahrhunderten in der Kirche verbreitet hat und von heiligen Lehrmeistern des geistlichen Lebens empfohlen wird. Teresa von Avila (1515 - 1582) sagt: «Wenn ihr nicht kommuniziert und an der Messe nicht teilnehmt, kommuniziert geistlich. Diese Übung bringt viele Vorteile... So wird in euch viel von der Liebe unseres Herrn eingepägt“ (Weg der Vollkommenheit S. 35).

Jesus möchte alle im Gastmahl Seiner Liebe beschenken. Deshalb dürfen wir die Eucharistiefeier nie nur auf den Empfang der Hl. Kommunion reduzieren. Die Eucharistie ist viel mehr, denn in dieser Feier nährt Jesus Christus alle auf mehrfache Weise: Er nährt uns in und durch die Gemeinschaft der Gläubigen, der Glieder Seines Leibes. Er nährt uns in Seinem Wort. Er nährt uns durch Sein Opfer am Kreuz, das für alle gegenwärtig und wirksam wird. Und Er nährt uns in der Kommunion, auch der geistlichen Kommunion.

Um zu zeigen, dass Jesus alle im Gastmahl Seiner Liebe beschenkt, ist es an manchen Orten üblich, dass auch Erwachsene, welche die Hl. Kommunion nicht empfangen, zum Kommuniongang nach vorne kommen. Sie lassen sich wie die Kinder von Jesus segnen lassen und zeigen dies an, indem sie dazu ihre Hände gekreuzt vor die Brust halten.